

# Arader Zeitung

Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Bel 400, für Amerika 4 Dollar, sonstiges Ausland Bel 700. — Für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig Bel 200.

Verantwortung und Verwaltung  
Arad, Ede Fischplatz. Fernsprecher 6-89.  
Vertretung in Temeschwar 1, Lomonosoffgasse 4.

Inserentenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der Inseratenseite Bel 4 und auf der Textseite Bel 8. Kleine Anzeigen das Wort Bel 3, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. — Einzelnummer Bel 1.

140. Folge.

Arad, Mittwoch, den 26. November 1930.

10. Jahrgang.

## König Karl —

ist Vorsitzender im Ministerrat.  
Bukarest. Der schleppende Gang in den Beratungen über die Zusammenstellung des Kostenanschlages hat den König zu einem ungewöhnlichen, jedoch mit Freude zu begrüßenden Schritt bewogen. Er hat sich dazu entschlossen, im Ministerrat bei Verhandlung des Kostenanschlages den Vorsitz zu führen. Jetzt wird es doch endlich vorwärts gehen.

## Anton Lovas †.

Aus Temeschwar kommt die erschütternde Nachricht, daß der Chefredakteur und Eigentümer der „Temeschwarer Zeitung“, Anton Lovas, am Montag um 8 Uhr früh im 58. Lebensjahre an Herzschlag gestorben ist.

Lovas litt seit Jahren an einem organischen Herzfehler, der ihn zum tiefen Bedauern und Schmerz seiner Familie und seiner zahlreichen Freunde vorzeitig hinwegraffte. Seine Krankheit behinderte ihn schon seit Jahren an der Teilnahme am öffentlichen Leben. Er litt sein Blatt in Stille und Zurückgezogenheit, was ihn trotz der großen Rolle, die sein Blatt in der Öffentlichkeit spielte, nicht angefeindet und angegriffen wurde; wie andere Männer in ähnlicher Stellung. Die Beisetzung erfolgte Dienstag nachmittags unter großer Beteiligung.

## Weinausfuhr

nach der Schweiz.

Die Arader Handels- und Gewerbelammer verlautbart, daß es ihr gelungen ist, mit einer Schweizer Handelskammer in Verbindung zu treten und die Adressen jener Firmen zu erhalten, die gern in Rumänien Wein kaufen möchten. Die Adressen werden den Weinproduzenten bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

## Für rumänische Eier

kein Absatz in Ungarn.

Bukarest. Einige Exporteure wollten rumänische Eier in Ungarn absetzen, da Ungarn aber pro Meterzentner 8 Goldkronen Einfuhrzoll nach Eiern einhebt, hat der Versuch mit Verlust geendet. Die Eierpreise sind in Arad von 3.50 auf 2.40 das Stück gefallen.

## Der deutsche Außenminister

für Abschließung und Wänderung der Friedensverträge.

Berlin. Außenminister Curtius hielt im Reichstag eine große Rede, in welcher er mit Hinweis auf die Friedensverträge die Abschließung der Siegerländer verlangte. Die Durchführung der Abschließung ist eine der wichtigsten Aufgaben des Völkerbundes, dessen Entstehen ohne Lösung dieser Aufgabe gefährdet ist. — Wenn die französischen Staatsmänner die Sicherung der Grenzen als ein selbstverständliches Rechtsfranchise erklären, sagte Curtius, hat Deutschland, das gänzlich entwaffnet und von bewaffneten Völkern umgeben ist, umso mehr um seine Sicherheit besorgt zu sein. — Der Außenminister betonte zum Schluß die Notwendigkeit der Abschließung der Friedensverträge.

## Die deutsche Parlamentspartei

gegen die Verschleppung des Minderheitengesetzes.

Bukarest. Die deutsche Parlamentspartei verhandelte in einer Vollziehung die Thronrede und hat mit schwerem Bedauern die Feststellung gemacht, daß die Einbringung des unzähligen versprochenen Minderheitengesetzes in der Thronrede nicht erwähnt wurde. Die Partei wird im Abgeordnetenhaus und im Senat auf diese schwere Unterlassung der Regierung hinweisen und eine Erklärung fordern.

Die Folgen des ewigen Bastierens äußern sich auch in dieser Frage mit trostloser Deutlichkeit. Die deutsche Parlamentspartei hat aus Mandatarücksichten der Regierung gegenüber zuviel Rücksicht bekundet. Wären die deutschen Parlamentarier mehr auf Sicherung der Volksrechte als auf die Sicherung ihrer Mandate bedacht, stünde es vielleicht doch nicht so trostlos um die Rechte des Deutschtums in Rumänien.

## Strenges Verbot

des Verlaufs von Büchern, Zeitschriften, Bildern, Dosen usw. durch Amisorgane.

Bukarest. Das Innenministerium unter sagt in einem Erlaß sämtlichen Verwaltungsbeamten die Teilnahme am Verkauf von Büchern, Zeitschriften, Bildern, Dosen usw. Weber unmittelbar noch mittelbar ist es Beamten gestattet, im Interesse des Verkaufes von derlei Artikeln tätig zu sein. Beamten, die im gegen diesen Erlaß verstoßen, werden streng bestraft.

Nun mögen aber auch die Leute selbst sich ermannen und nicht gleich, wenn so ein hart sprühender Amisgeißel kommt und halb drohend halb befehlend irgendein sogenanntes Kulturzeugnis

aufnötigen will, erschrecken und das aufgedrungene Zeug kaufen. Je lauter ein solcher Jubelruf spricht, umso weniger Recht hat er und umso schneller zieht er ab, wenn man ihm energisch sagt, daß er die Lüre raschest von brauen zumachen soll. Ist auch der Zweck noch so edel, welchem der Jubelruf aus Erfahrung, daß die gewissen Wohltätigkeitsbestrebungen fast ausschließlich dazu dienen, um einigen Nichtstuern und eiflichen Nachmern ein sorgenfreies Dasein zu sichern.

## 300 Millionen hat die Nationalbank

den Craiovaer Banken im Flugzeug zuführen lassen. — Die Banken der Minderheiten bekommen gar nichts.

In Craiova ist bekanntlich das alte Bankhaus Eschanaag in Schwierigkeiten geraten. Kaum die Einleger hie von Witterung hatten, wurde die Bank beklümt. Die Bankstimmung übergriff auch auf die Einleger der übrigen Banken, unter anderen auch auf die der „Banca Commerciale“, die mit dem Banat starke Geschäftsverbindungen aufrechterhält. Die Lage der Banken wäre eine höchst schwierige geworden, wenn die Nationalbank ihnen nicht großzügig zu Hilfe gekommen wäre. Und dazu sehr rasch, da ihnen 300 Millionen mittels Flugzeuges zugeführt wurden. Die Banken zahlten nun flott jedem Einleger aus. Die Stimmung beruhigte sich bald und die Banken vermochten wieder normal arbeiten. Die Nationalbank saß ihre Aufgabe anscheinend weniger vollwirtschaftlich

als national auf. Wenn von rumänischen Banken die Rede ist, wird ihnen ohne Zaubern auch die größte Summe zur Verfügung gestellt. Die Banken der Minderheiten hingegen können nicht auf die geringste Hilfe der Nationalbank rechnen. Der Schwäbischen Handels- und Gewerbebank wäre mit 30—40 Millionen zu helfen gewesen. Es wurden bei der Nationalbank feinerzeit auch Schritte unternommen, doch ohne Erfolg. Die Nationalbank verschließt ihre Kassen den Staatsbürgern dritter oder noch minderer Klasse, als welche wir Schwaben gelten, wenn von Rechten oder Wohlthaten die Rede ist. Beim Steuerzahlen sind wieder die Rumänen die Staatsbürger dritter und wir Schwaben Staatsbürger erster Klasse.

## Anmeldung der Postsparkassaeinlagen

bis Ende Jänner 1931.

Wir berichteten bereits, daß hinsichtlich der Einlagen bei der ehemaligen rum. ung. Postsparkassa eine Verordnung erlassen ist. Nun kann näheres über diese Verordnung berichtet werden. Die Anmeldungen haben spätestens bis 31. Jänner 1931 zu geschehen.

Die Interessenten erhalten bei der Postersparanstalt des Arader Postamtes die notwendigen Druckschriften. Die Betreffenden müssen mittels amtlichen Zeugnisses nachweisen, daß sie vor dem 30. April 1919 auf rumänischem Gebiet wohnen. Dies können

Wohnort mehrmals wechselte, hat eine Abschrift des Staatsbürgerzeugnisses und ein Zeugnis von der politischen Behörde aufzuweisen, in welchem bestätigt wird, daß der Betreffende auf rumänischem Gebiet wohnt.

Die Postgeneraldirektion wird die Forderungen der rumänischen Staatsbürger in Budapest heben und an die Betreffenden auszahlen. Zu welchem Schlüssel die Kronenforderungen der Einleger eingelöst werden, ist nicht bekannt. Die Postbeamten meinen, im Verhältnis 3 Kronen gegen 1 Bel.

## Unwetter über ganz Europa

und Amerika. — Ueberschwemmung in Frankreich. — Schneestürme in den Vereinigten Staaten.

Am Sonntag Nachmittag brauste über Mitteleuropa ein Sturm und verursachte große Schäden. In Arad wurden zahlreiche Hausdächer abgetragen, Bäume entwurzelt. Aus Paris wird berichtet: In ganz Frankreich toben Stürme. Mehrere Flüsse sind aus den Ufern getreten. Bei Marseille ist ein Dampfer samt der Mannschaft untergegangen. Newyork. Schwere Schneestürme haben in den Felsengebirgen ungeheuren Schaden verursacht. Fünf Personen sind erstoren.

## Banater deutsche Lehrer

wurden in ihren Stellen bestätigt. Folgende deutsche Staatschullehrer wurden inkabiert: Wollmann und Dentner in Matscha, Wolz in Paultsch, Zimmermann in Baumgarten, Michel in Ailagosch, Kühn in Charlottenburg, Marschall in Barjash, Waldner in Deutschanktmichel, Lindner in Deutschanktpeter, Michel und Hoffmann in Dolas, Willung in Mariensfeld, Lutzberg in Sanktandreas, Kühn in Uwar und Milbenberger in Josefstadt.

## Revolution

gegen die russische Revolution. — Der Diktator Stalin ermordet? Warschau. Laut Gerüchten aus Russland soll die revolutionäre Regierung gestürzt und Stalin, der Diktator Russlands, ermordet worden sein. Ob das Gerücht auf Wahrheit beruht, konnte nicht kontrolliert werden, da die telegraphische Verbindung mit Moskau unterbrochen ist.

## Der Verkehrsminister

und Eisenbahngeneraldirektor Vldrighin in Arad.

Am Sonntag weilten Verkehrsminister Volcu Nitescu und Eisenbahngeneraldirektor Stan Vldrighin anlässlich der Fahnenweihe des Eisenbahnvereins „Waggon“ in Arad. Die Gäste wurden feierlich empfangen.

## 150 Bel-Prämie

nach einem Meterzentner Weizen, so daß er 450 Bel kostet.

Bukarest. Minister Madgearu hat den Gesetzentwurf über Einfuhr des sogenannten Bolsternsystems ausgearbeitet. Der Entwurf besteht aus 2 Teilen. Im ersten Teil wird die Ausfuhrgebühr nach erstklassigem Getreide aufgehoben. Der zweite Teil schreibt die Einfuhr von Wehl- und Brotkorn ein. Die Mühlenbesitzer und Exporteure werden beim Einkauf nach je 1 Meterzentner Weizen um 150 Bel mehr zahlen müssen, welche Summe den Produzenten zugute kommen soll, so daß der Landwirt für einen Meterzentner Weizen 450 Bel bekommt. Der Gesetzentwurf wird dem Parlament in Kürze vorgelegt und ohne Verhandlung angenommen werden.

## Bestätigte Notare.

Das Temeschwarer Regionaldirektorat hat weiter folgende Notare in ihren Stellen bestätigt: Johann Jiban (Deutschhamora), Konstantin Muresan (Bekinz) und Adam Schmitt (Matscha). Der Altgerichter wurde nicht bestätigt, folglich wird dort bald die Wahl stattfinden.



# Die Enteignung der Felder

von Warjascher Landwirten verfertigt.

Aus Temeschwar wird uns berichtet: Wo es möglich ist, den Schwaben etwas wegzunehmen, sind berufene und unberufene Organe mit bewundernswürdigem Eifer und einer staunenswerten Gründlichkeit am Werke. Der geringste Vorfall, bloß ein Schimmer von Scheinrecht genügt, um auch den faulsten unter den Faulen mobil zu machen und den Schwaben herauszupressen, was möglich. So wollte man z. B. mehreren Warjascher Landwirten die Felder, die sie noch vor 1914 oder anfangs des Kriegesjahres von der gew. Südbungarischen Landwirtschaftlichen Bank ankauften, wegnehmen. Als Vorwand diente der Umstand dienen, daß die Betroffenen erst im Jahre 1918 ins Grundbuch

gelangten. Vergeblich bewiesen die Eigentümer, daß die grundbücherliche Ueberschreibung wegen des Kriegszustandes nicht durchgeführt wurde und daß der Kauf tatsächlich noch vor oder während des Krieges zustande kam. Da von Schwaben die Rede ist, blieben die unterschiedlichen Agrar- und sonstigen Schwabensfeld-Wegwechtkommissionen unerbittlich, und die Felder sollten enteignet werden.

Der unerhörte Rechtsbruch wurde aber dennoch verfertigt, denn der Temeschwarer Gerichtshof hat die Käufe der Warjascher Landwirte als rechtmäßig erklärt und ausgedrückt, daß eine Enteignung unstatthaft ist.

# Eine offene Anfrage

an den Advokat Herrn Dr. Kaspar Muth in Temeschwar.

In Ihrem Leitblatt haben Sie unter dem Titel „Einige Feststellungen“ behauptet, daß ich den Uebernahmschein der Vorladung zu Ihrer Prozeßbehandlung unterschrieben, demzufolge die Vorladung übernommen habe, was aus den Gerichtsakten ersichtlich ist. Nachdem ich vom Gegenteil überzeugt war, bin ich Samstag selbst nach Temeschwar gefahren und wollte das Corpus delicti durch eine fotografische Aufnahme in Form eines Glisches in der Zeitung bringen, damit sich die ganze Öffentlichkeit davon überzeuge, daß Sie die Unwahrheit geschrieben haben und dieser Uebernahmschein nicht meine Unterschrift trägt.

Den Akt fand ich auch im Archiv der 1. Sektion beim Temeschwarer Gerichtshof unter Nr. 1553/930 und mußte mit meinem Anwalt und dem Gerichtsnotar zu unserer größten Ueberraschung konstatieren, daß der in Frage stehende Uebernahmschein — von welchem Sie behaupten, daß er meine Unterschrift trägt — nicht im Dossier enthalten, sondern entwendet wurde. Da derselbe, wie aus dem Protokoll hervor geht, bei der Tagung am 12. V. vorhanden war, erlaube ich mir an Sie die Frage zu richten, ob Sie nicht wissen, wo sich dieser entwendete Uebernahmschein befindet und ob Sie sich unterdessen schon überzeugt haben, daß derselbe nicht meine Unterschrift trägt, demzufolge Ihre „Feststellungen“ unwahr sind.

Mit. Bitte.

Die Installation des Bischofs Dr. Augustin Vacha, die am 26. stattfinden hätte sollen, wurde für den 29. d. M. verschoben.

In Perjamosch hat sich der 62-jährige Johann Poth aus unbekannter Ursache erhängt.

Die Eisenbahnverwaltung wird mit 1. Dezember 40 Personenzüge einstellen, unter ihnen 2 Personenzüge zwischen Arad und Radna.

Unbekannte Täter haben die Gruft des Karanschebescher verstorbenen Bischofs Mikolae Popea erbrochen und raubten die ihm ins Grab mitgegebenen Wertgegenstände.

In Konstanja ist die Getreidefirma Dantelopolis mit 100 Millionen Lei Passiven zahlungsunfähig geworden.

Das Arbeitsministerium hat den Plan für die Erhöhung der Krankheitsabgaben fallen gelassen.

Der Reisende der Jugoscher Firma Muschong, Gustav Winter, wurde wegen Unterschlagung von 500.000 Lei verhaftet.

In Jassy und verschiedenen Städten des Altreiches herrscht die Kinderparalyse.

In Paris ist ein vom Kellner zum Bankdirektor gewordener Abenteuerer mit 1400 Millionen Franks (7000 Millionen Lei) zahlungsunfähig geworden.

In Bukarest wurde am helllichten Tag das große Juweliergeschäft Einhorn ausgeraubt. Der Schaden beträgt mehr als zwei Millionen Lei.

Im Temeschwarer Gefängnis wurde eine Besenbinder- und Bürstenfabrik eingerichtet, mit deren Erzeugnissen der Bedarf sämtlicher Gefängnisse des Landes gedeckt werden soll.

Die Weihe des Sathmarer Bischofs Stephan Fiedler findet am 7. Dezember zu Großwardein statt.

Laut einer Statistik des Vatikans leben in der Welt 331.430.400 Katholiken.

König Karl ist seit einigen Tagen durch heftige Erkältung leicht erkrankt, besorgt aber dessen ungeachtet seine tägliche Arbeit. — Auch Ministerpräsident Mikonecu muß wegen leichter Erkrankung einige Tage das Bett hüten.

## Die Utwarer

gegen ihren Notär.

Unter Führung des Gemeinderichters Jakob Farle hat eine Abordnung von Utwarern in Temeschwar vom Vizepräsidenten die Uebersetzung des Notärs Mik. Schröder verlangt. Wegen Schröder wurde wegen etwelcher Unregelmäßigkeiten und Mißbräuche das Disziplinarverfahren eingeleitet und hat ihn die Präsektur auch auf 4 Monate vom Amte enthoben. Während dieser Zeit soll Schröder laut Angabe des Richters weitere Unregelmäßigkeiten begangen haben, bereuen wegen der Gemeinderat den einstimmigen Beschluß faßte, seine Uebersetzung zu verlangen und sollte Schröder weiter in der Gemeinde verbleiben, sei der Gemeinderat entschlossen, das Gemeinbeamt abzusperrern und die Schlüssel der Verwaltungsbehörde zu übergeben. Der Vizepräsident versprach baldigste Abhilfe zu treffen.

## Gründung einer Genossenschaft

zur Stärkung der Auslandsdeutschen.

In Berlin wurde eine „Auslandsdeutsche Volksbank“, Genossenschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Der Zweck der Genossenschaft ist:

Kulturelle und wirtschaftliche Erziehung des Deutschtums in aller Welt durch ehrliche, wechselseitige wirtschaftliche Beziehungen zwischen den Deutschen im Reich und den Auslandsdeutschen auf genossenschaftlicher Grundlage zu fördern.

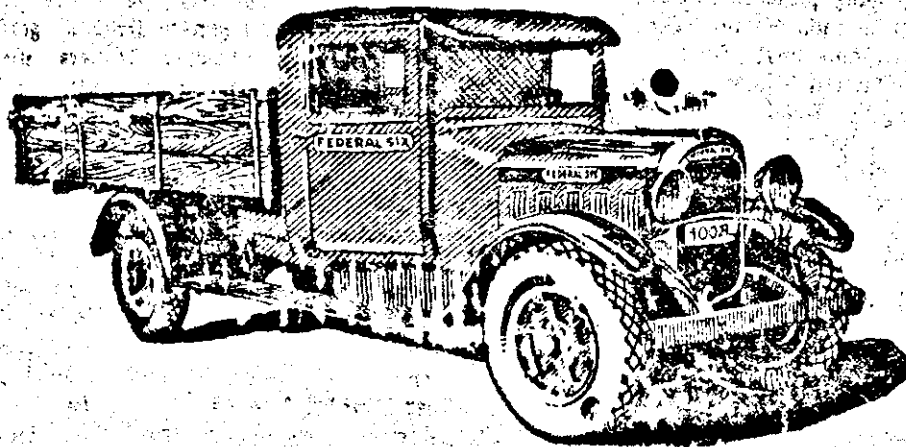
Die Genossenschaftsbank ist aufgebaut worden um besonders den auslanddeutschen Landwirten und Gewerbetreibenden, die unter der jetzigen wirtschaftlichen Notlage vor allem im südosteuropäischen Raum am meisten leiden müssen, eine Unterstützung zu ermöglichen. Die Gründung der Bank erfolgte

unter Führung von Siebenbürger Sachsen und einigen, mit den Verhältnissen des Deutschtums im Auslande vertrauten, Reichsdeutschen, nach eingehenden Verhandlungen mit dem Vorsitzenden des Verbandes der Deutschen Winterhelfer in Europa, Rudolf Brandtsch und maßgebenden Fachleuten wie Bankdirektor Franz Wahler, Deutscher Kreditverein A.-G., Berlin, Erich Kleemann, eh. Proturist der Oest. Zentralbodenkreditbank, Wien, Dr. Hans Otto Roth, Präsident der Hermannstädter Allg. Sparkassa, Fritz Fabritius, Leiter der Selbsthilfe, Hermannstadt usw.

Wird die Genossenschaft sich auch der Banater Schwaben annehmen? Oder bleiben diese auch weiter sich selbst und ihren Zugrundegegangenen überlassen?

Die weltberühmten

# FEDERAL



## Lastautomobile und Autobusfahrgerüste

mit 1½—4 Tonnen Ladefähigkeit sind angekommen. Verlängertes Fahrgestell, verstärkte Federung, Stossdämpfer, hydraulische Innenbacken, Vierradbremse, Günstige Zahlungsbedingungen.

Verlangen Sie kostenlose Vorführung:

Generalvertretung:

# „Industria-Economia“

Handels und Gewerbe Aktien-Gesellschaft

Tomoevar IV, Str. I. C. Brätianu 3.

Telephon: 9-14.

Telegrammadresse: INDUSTRIA.

## Weiteres Moratorium

für die Viktoria-Bank.

Die vor drei Jahren in Zahlungsunfähigkeit gekommene Viktoria Bank A.-G. in Arad hat von ihren Einlegern ein weiteres dreijähriges Moratorium verlangt. Wenn diesem zugestimmt wird, können auch viele schwäbische Landwirte in der größten Not wieder drei Jahre warten, bis sie vielleicht — ihr Geld erhalten.

## Geflügel- und Kleintierausstellung in Arad.

Am Sonntag, den 30. ds. wird in Arad eine internationale Geflügel- und Kleintier-Ausstellung stattfinden. Die Ausstellung wird in der Susarentafeme auf der Reichsflaer Straße veranstaltet und werden sich an derselben viele Züchter mit Geflügel und Kleintieren beteiligen.

Die Ausstellung erfreut sich besonderer Förderung der Araber Landwirtschaftskammer, deren Direktor Mikolau Popeacu alles dran setzt, um nicht nur die Züchter zur Beteiligung zu bewegen, sondern in den weitesten Kreisen für die Zucht von Geflügel und Kleintieren ein Interesse zu erwecken. — Bekümmert ist das Verhalten der Eisenbahnverwaltung, die eine Eingabe um Gewährung einer Fahrtermäßigung für die Besucher der Ausstellung abschlägig beschied, obwohl sämtliche Eisenbahnen der Welt den Besuchern von Ausstellungen Ermäßigungen gewähren. Die Vidrighin-Eisenbahn ist in diesen Stücken eben eine Eisenbahn wie es keine zweite auf Erden gibt.

## Kirchweih in Nereu.

Bei der Nereuer Kirchweih war Geldherr Franz Martin mit Anna Marschang, Schriftführer Ernst Filipp mit Barbara Reulst und Kassier Mikolau Marschall mit Berta Franz. Sonstige Kirchweihburschen waren noch: Michael Jeschel mit Katharina Schäffer, Eduard Filipp mit Helene Schäffer, Johann Hoffmann mit Elisabeth Müller und Josef Koch mit Veronika Kitek. Den Vorstrauß erstand Mikolau Marschall und schenkte ihn seiner Längerin Berta Franz.

Tiefherabgesetzte Preise.

Die neueste Frauen- und Mädchen-Wintermäntel, weite Pelzmäntel in jeder Qualität zu haben bei

FIRMA JULIUS PLESZ, ARAD

Bitte auf die Firma zu achten!

gegenüber dem rückwärtigen Theatereingang, mit dem Dagelein der „Consum“ Aktien-Gesellschaft kann zu Bargeldpreisen eingekauft werden.

Tiefherabgesetzte Preise.

Bitte auf die Firma zu achten!

Ich zerbrech' mir den Kopf



über die vielen sowie wenig Taten... Seit Monaten hört man schon, daß die Regierung etwas machen wird, um die armen Bauern zu unterstützen...

über die „Vermehrung“ der deutschen Bevölkerung im Banat. Der Präsident der Delegation des Temesch-Torontaler Komitates hat angeblich festgestellt, daß auf Grund des statistischen Berichtes „die Zahl der romanischen, serbischen und bulgarischen Bevölkerung zurückgeht, während die deutsche langsam wieder zunimmt“...

über einen äußerst seltenen Diebstahl: ein ganzes Haus wurde „gestohlen“ und über Nacht davongeführt... Bisher hörte man nur von anderen Diebstählen, Einbrüchen etc.

Die Neuarader deutsche Mittelschule ernstlich gefährdet.

Im Zusammenhang mit unserem Bericht in der letzten Freitagssolge wollen wir diese so wichtige Frage vor der Öffentlichkeit vollkommen klären.

Das Unterrichtsministerium will aus Sparmaßnahmen die Neuarader und Perjamoscher Mittelschulen verschmelzen. Diese Maßnahme wird ohne Befragen der Bevölkerung getroffen, da von Staatschulen die Rede ist...

Neuarad hingegen hat mehr Schüler (130) und einen vollständigen Professorenkörper, was in Perjamosch nicht der Fall ist, da die dortige Schule stets schlecht besucht wird...

Obwohl die Neuarader Gebäudefrage auch schon durch einen Gemeinderatsbeschluss vor drei Jahren erledigt und ein diesbezüglicher Fond gegründet wurde, sind doch einige Männer gegen die Aufrechterhaltung der deutschen Mittelschule in Neuarad und begründen ihren Standpunkt folgend:

Die Aufrechterhaltung der deutschen Mittelschule sei mit zu großen Lasten verbunden. Unter den heutigen schweren wirtschaftlichen Verhältnissen ist es natürlich leicht, die Leute gegen etwas aufzubringen, was keinen greifbaren wirtschaftlichen Nutzen bringt.

Hier muß noch besonders hervorgehoben werden, daß diese Dorfkinder Deutsche sind. Dieser Hinweis ist notwendig, um mit umso größerem Nachdruck darauf hinweisen zu können, daß die Gemeinde Neuarad zum Aufbau einer staatlichen Volksschule in der neuen Kolonie 800.000 Lei beitragen, obwohl diese Schule zu 95 Prozent aus Kindern romanischer Eltern besucht wird...

eine Klasse anbauen.) Die Gemeinde Neuarad hat vor wenigen Jahren auch zum Bau einer romanischen Kirche in der reindeutschen Gemeinde Neuarad fast eine Million Lei beigetragen. Warum haben jene Männer, die angeblich nur das Volksinteresse vor Augen halten, nicht damals Volksversammlungen einberufen und gegen eine so schwere Belastung der Gemeinde Neuarad zu romanischen Kulturzwecken ihre Stimme erhoben?

Recht des Rosenstandpunktes wird von gewisser Seite auch damit auf die einfacheren Leute einzuwirken getrachtet, daß man ihnen sagt: „Wozu braucht ein Bauer Mittelschulen? Ihr habt früher nur Volksschulen besucht u. es ist Euch doch gut gegangen.“

Die Frage der Neuarader deutschen Mittelschule soll und muß baldigst geklärt werden und die Neuarader mögen es wohl bedenken, was sie tun oder unterlassen. Die deutsche Mittelschule ist nicht die Sache der Gemeinde Neuarad allein, oder der umliegenden deutschen Gemeinden, sie ist eine Sache des Gesamtgemeinschums.

Was aber die Licht-, Heizungs- und Wohnungspfesen (welche ca 70-80.000 Lei jährlich betragen und bisher von der Gemeinde Neuarad allein bestritten wurden) ausmachen, kann man noch mit den anderen deutschen Gemeinden des Araber Komitates ein Uebereinkommen treffen, daß sie jährlich an Stelle für romanische Schulen und Kirchen, wie dies bisher der Fall war, mit 5-10.000 Lei beisteuern.

Die französische Gesamtregierung in eine schmutzige Affaire verwickelt.

Paris. Der Bankrott einiger großer Banken, mit denen aktive Minister in engem geschäftlichen Zusammenhang standen und ihnen große Begünstigungen zuschanzten, hat die Abdankung des Justizministers nach sich gezogen und die Abdankung des Finanzministers ist unausbleiblich.

bere Genugtuung, wenn der gegenwärtige Ministerpräsident Doumergue, der vor kurzem erst einen so unbersöhnlichen Ton Deutschland gegenüber anschlug und sich als Überfranzose gebärdete, entlarvt würde.

Dr. Hans Röhlich, Operateur, Chirurg, Urolog und Röntgenologe, gewesener Assistent der Chirurg. Univ. Klinik Heidelberg, ordiniert: Temeschwar 1, Roshydelle 1. A. Stad.

Der ung. Ministerpräsident in Berlin.



Berlin. Ministerpräsident Graf Bethlen hat dem Reichspräsidenten Hindenburg und dem Reichskanzler einen amtlichen Besuch abgestattet. Bethlen wurde überaus herzlich und feierlich empfangen.

20.000 deutsche Schweine reisen nach Rußland.

Die Zeiten ändern sich — nichts ist vollständig auf Erden. Einstens, in ruhigeren Vorkriegszeiten, herrschte in gewaltigen Agrarland Rußland ein gewaltiger Reichtum an dem grunzenden Dorfsviehl!

Heute ist es anders! Krieg, Revolution und Sowjetherrschaft haben das Bild gänzlich verändert. Rußland leidet heute Mangel, wo einstens Ueberfluß geherrschet hat.

In plombierten Wagen werden nun die wohlgenährten Tiere nach ihrer neuen Heimat reisen, riesige Larvenkarren werden die lebende Fracht durch Polen nach Rußland befördern.

Wenn wir bedenken, welcher Mangel an Schweinen in den Kriegs- und Nachkriegsjahren in Deutschland herrschte, wenn wir uns erinnern, daß Schweinebraten eine fast unerreichbare Delikatesse war, so müssen wir staunen, in welcher verhältnismäßig kurzer Zeit die deutsche Landwirtschaft es verstanden hat, einen neuen Schweinebestand heranzuzüchten, so groß, daß sie schon jetzt in der Lage ist, 20.000 Schweine ohne Gefahr für die Volksernährung nach Rußland abzugeben.

Großer Schneesturm in Amerika.

— Drei Eisenbahnzüge eingeschneit.

Im Staat Colorado (Nordamerika) herrscht ein schrecklicher Schneesturm. Drei Eisenbahnzüge mit 200 Passagieren sind eingeschneit und konnten ihre Fahrt nicht fortsetzen.

Erdbeben in Albanien

Mit Gemeinden teilweise zerstört. — 30 Tote.

Rom. An der albanischen Küste war Samstag ein heftiges Erdbeben zu verspüren. Acht Gemeinden wurden in Mitleidenschaft gezogen. Viele Häuser sind eingestürzt und bereits 30 Tote aus den Trümmern hervorgezogen.

Machen Sie es

Ihrem Nachbar und sonstigen Freunden, die noch keine Leser unseres Blattes sind, klar, daß die dreimalige oder auch die Wochenausgabe der „Blaskovic-Whuthgruppe“ ihm nicht das bieten kann, was die „Araber Zeitung“ bietet, weil unser Blatt kurzgefaßt die ganzen Ereignisse der Woche bringt, hingegen die ein- oder zweimaligen Ausgaben von Tageszeitungen tischen ihre Befürer nur die Ereignisse eines einzigen Tages auf...

Todesfälle. In Sobrin sind gestorben: Frau Franz Wlanzner geb. Weber im 37. und Nikolaus Klein im 74. Lebensjahre.



### Wahnsinniger Deutschenhaß in Polen.

Berlin. In der in Polen liegenden deutschen Stadt Kattowitz werden schändliche Ausschreitungen gegen Deutsche verübt. Deute werden auf der Straße blutig geschlagen, wenn sie deutsch reden oder deutsche Zeitungen lesen. Die Schaufenster deutscher Kaufleute werden zertrümmert, die Häuser von Deutschen mit Totenköpfen bemalt. Die Polen sind die Bundesgenossen Frankreichs.

### Der Kredit der Eisenbahn

Wie aus Eisenbahnerkreisen berichtet wird, werden die Reiserrechnungen nicht mehr ausgezahlt. Es wird den Beamten gesagt, daß der heurige Kredit der Eisenbahn erschöpft sei und man kein Geld habe zur Auszahlung der Reiserrechnungen. — Ein trauriges Zeichen!

### Der Pesthaer Grenzpolizeichef

Georg Blaseanu war Grenzpolizeichef in Peitscha. Ein Mann von strengen Grundsätzen. Er ließ ohne Rücksicht niemanden über die Grenze. Mochte der Befreiende auch das vollste Recht auf Ausstellung einer Grenzübertrittsbescheinigung besitzen, der mit so festen Grundsätzen behaftete Grenzpolizeichef ging von seinem Balkisch-Grundsatz nicht ab. Die Leute konnten nichts anderes tun, als den Balkisch zu leisten. Von 200 Lei aufwärts. Das wäre immerfort so gegangen und die Leute würden auch heute trotz der so arg zurückgegangenen Getreidepreise minimal 200 Lei für einen Schein zahlen müssen, um zu ihren in Ungarn liegenden Feldern zu gelangen, wenn der Untergebene des Grenzpolizeichefs, Basile Sbat, nicht die Strafanzeige gemacht haben würde. Der Araber Gerichtshof erhob hierauf die Anklage gegen den Minister-Grenzchef und verurteilte ihn auf Grund der belastenden Aussage mehrerer Landwirte, die ihm Balkisch zahlen mußten, zu 1 Jahr Kerker. — Der Verurteilte appellierte.

### Haben Sie uns

schon mindestens einen neuen Leser gebracht? Tun Sie es doch und nicht gentleren Sie sich, weil Sie selbst noch die Bezugsgebühren schuldig sind.

### Jeder Italiener

Rom. Der Ministerrat hat die Ausarbeitung eines Gesetzes über die verpflichtende militärische Ausbildung sämtlicher italienischer Staatsbürger beschlossen. Die Ausbildung beginnt mit dem 18. Lebensjahr. Die aktive Dienstzeit wird von 18 auf 12 Monate herabgesetzt.

### Spät entdeckte Großnehmerleien

Bukarest. „Cubantul“ berichtet über große Unregelmäßigkeiten und Nehmerleien, die in Bessarabien bei Durchführung der Agrarreform begangen wurden. Der Staat wurde um große Summen betrogen. Eine Bank, die mit Hilfe einer Interessengruppe von höheren Beamten und Politikern größere Territorien selber an sich gebracht hat, finanzierte die gegen das Staatsinteresse arbeitende Gesellschaft. — Geschehen wird den Schuldigen natürlich gar nichts.

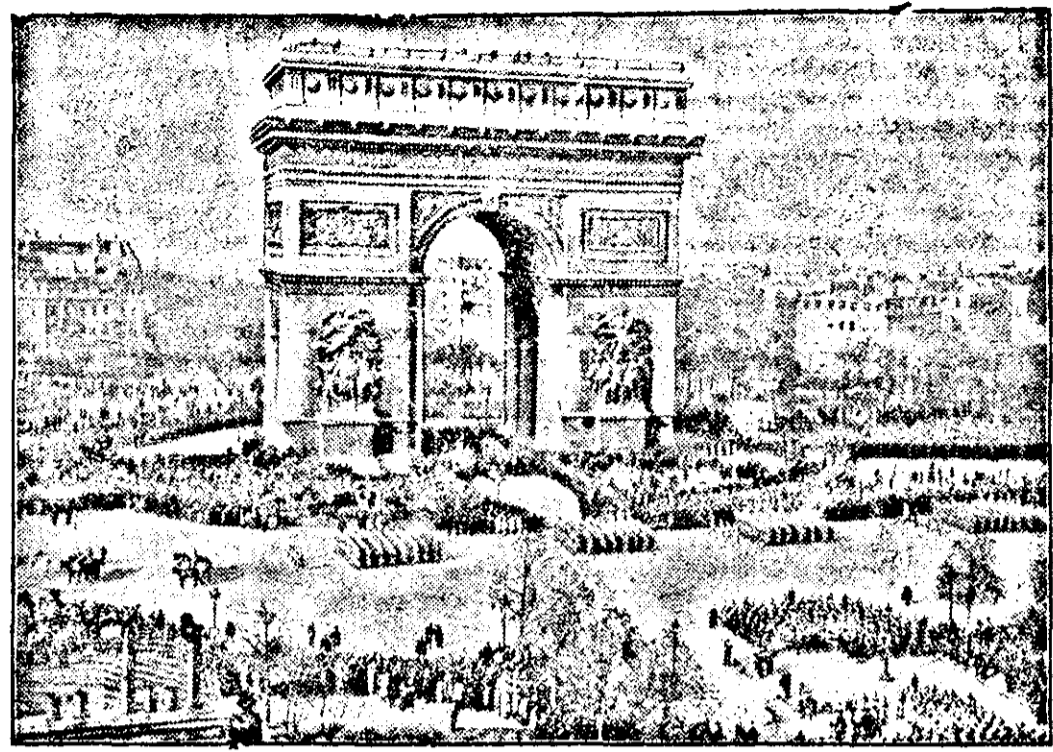
Trauerung. In Grabag hat die Trauerung des Schuhmachermeisters Adam Kobenz mit Fr. Maria Orth, Tochter des Schneidermeisters Michael Orth, stattgefunden.

### Besuchen Sie

unsere Vertretung in Temeschwar, Innere Stadt, Sonovitzgasse 4.

## Waffenstillstandsfeier in Paris.

Die Truppenparade vor dem Arc de Triumphy, wo sich das Grabmal des unbekanntem Soldaten befindet.



Am 11. November wurde in den Hauptstädten der ehemaligen Entente-Länder die 12. Wiederkehr des Waffenstillstandstages mit militärischem Gepräge begangen.

## Die Abrüstung!

Während ich diese Zeilen niederschreibe, verhandeln die Vertreter von 32 Staaten in Genf über die Abrüstung. Wir haben schon öfters Gelegenheit gehabt, darüber zu hören und zu lesen, daß das weltpolitische Programm der Nachkriegszeit, außer den von Fragen betreff Rechte der Minderheiten, der Arbeitslosigkeit, der Weltwirtschaftskrise u. dgl. auch einen besonderen Punkt in sich schließt, welchem man den schönen Namen gab „Abrüstung“.

So oft wir aus Genf über die Abhaltung einer „Abrüstungs“-Konferenz etwas vernahmen, müssen wir immer daran denken, daß wir von der Abrüstung noch sehr weit entfernt sind. Die Abrüstung ist zwar ein Ideal der Pazifisten, sie war auch ganz bestimmt dem Pädagogen Wilson ein Ideal unter seinen 14 Punkten, die Realpolitiker aber wollen von einer Abrüstung nichts wissen! Wenn sie auch nach Genf fahren und dort am grünen Tisch über Abrüstungsmöglichkeiten verhandeln, können sie sich des Verdachtes doch nicht entziehen, daß sie in einer anderen Artentafel ganz bestimmt ein solches Pläne mit sich führen, die a f die modernsten Abrüstungen hinaus zielen.

Nicht Abrüstung ist das Lösungswort der Siegermächte unserer Zeit, sondern Aufrüstung! Trotzdem aber glauben wir fest an eine Abrüstung, nicht aber an eine solche in unserer Zeit, am wenigsten an eine unserer Generation. In unserer Zeit leben noch immer viel zu viele Anhänger eines Poincaréismus, eines Wilsonismus, die das Wort „Abrüstung“ zwar auf der Zunge haben, nicht aber im Herz und Sinn. Solange diese eine Abrüstung immer nur von anderen Staaten verlangen, ihren eigenen Staat aber bewaffnen, solange die Abrüstung eine Pflicht sein soll für andere Staaten und die Abrüstung ein Privilegium bleibt für einzelne Staaten, solange glauben wir an keine Abrüstung der Gegenwart, auch an keine der nächsten Zukunft.

Gegen den Erfolg der Abrüstungsbestrebungen der Idealisten und der Pazifisten sprechen nicht nur die traurigen Erfahrungen, die uns der Poincaréismus und der Wilsonismus liefert, auch andere Zustände und Umstände unserer Zeit lassen in uns den Glauben an eine Abrüstung nicht aufkommen. Nicht genug, daß die Gemütswelt der Menschen von heute verpestet und verfeucht ist von der Geschäftigkeit und von der Zerissenheit des politischen Kampfes und des wirtschaftlichen Kampfes, um das tägliche Stücken Brot wird der übertriebene Nationalismus auch weiter aufgepeitscht, um die Bewohner des eigenen Landes gegen die der anderen Länder zu heben. Die von den Munitionsfabriken und Kanonenfabriken bezahlte Presse malt weiter die große Kriegsfahrt an die Wand, um die Parlamentarismehrheiten für die Bewilligung der Rüstungskredite willfährig zu stimmen.

Niemand will den Krieg und doch wird unaufhörlich zum Kriege gerüstet. Es versammeln sich, mit Arglist im Herzen, mit dem Dolch im Gewande, die Vertreter jener Länder in Genf, die durch den Weltkrieg alles erreichten, was ihnen als begehrenswert dünkte. Die größte Gefahr, wie man einst sagte, die einzige Gefahr: der preussische Militarismus ist vernichtet und doch wollen die Sieger nicht abrüsten. Die Männer, die durch Trug und Gewalt der Welt ihr heutiges Aussehen gegeben, schreiten in Zug und Gewalt ihre Bahn weiter dahin, weil sie nicht anders können. Und die Menschheit, von einem falschen Autoritätsglauben befangen, beugt sich unter der Fuchtel dieser Götter. Die Menschheit rüstet weiter, um sich in einem neuen Massenschlachten gänzlich zu vernichten. — Vielleicht kommt aber doch vor Ausbruch des Massenwahnsinns die Erleuchtung und die Menschen rüsten seelisch ab. Die seelische Abrüstung erst kann die Abrüstung der Waffen bringen. S. M.

## Tödliches Jagdunglück in Großsanktpeter.

Der Postmeister erschießt aus Ungefähr einen 14-jährigen Knaben.

Wie uns aus Großsanktpeter berichtet wird, ereignete sich dort ein tödliches Jagdunglück. Raun hatte sich die Schützengasse aus ungefähr 30 Jägern zum ersten Trüb aufgestellt, ereignete sich auch das Unglück. Postmeister Basile Macintariu, der als Gast zur Treibjagd eingeladen war, wollte die Säbne spannen. Der eine Säbn schnappte aber zu, der Schuß ging los u. der 14-jährige Knabe Anton Krohn stürzte blutüberströmt zusammen. Die Jagd wurde sofort abgebrochen und der Knabe ins Sanatorium nach Bobin gebracht. Da die Schrotladung dem Unglücklichen in den

Unterleib gedrungen war, war keine Hilfe möglich und man überführte den Knaben nachhause, wo er auch gestorben ist.

Es ist ein tragisches Verhängnis, daß der Knabe seinen Großvater, der Treiber war, so lange hat, bis er ihn mitnahm. Der Knabe ist ein Opfer seiner Neugierde geworden. Gegen den Postmeister wurde die Untersuchung eingeleitet. Eine Schuld wird kaum gegen ihn erwiesen werden können. Laut Angabe des Postmeisters entlud sich das Gewehr deshalb, weil die Schraube des einen Säbns gelodert war.

## Gegen Husten u. Heiserkeit

wirkt sicher der wohlschmeckende, billige Hustensirup Siromalt.

Nach den neuesten Eigenschaften der Wissenschaft hergestellt, enthält er die bewährtesten Medikamente gegen Husten, in einem nahrhaften Malzextrakt gelöst, wodurch er wirkungsvoller als ähnliche Mittel ist.

### Alexander Rapp †.

Unermartet kam die Trauerbotschaft aus der Banatia, daß Alexander Rapp, das gute Kind aus Arab, der beste Schüler der I. Klasse am Lehrerseminar, im 15. Lebensjahre seinen treuherzigen, großen Blick auf ewig geschlossen hat. Nach Beendigung der Araber deutschen Volksschule besuchte er 4 Jahre hindurch das Neuaraber Gymnasium. Wegen seiner Bescheidenheit und seinem beispiellosen Fleiße, sowie durch seine verklärte Denkungsart, war er vor den Professoren und Schülern außerordentlich beliebt.

Auf ihn konnte man immer bauen, sein Pflichterfüller hat nie versagt. In einer jeden Klasse war er das Renommierkind der Lehrer und der Stolz seiner Kameraden. Die schönste Zukunft wäre diesem begabten, immer bescheidenen Jungen zuteil geworden. Die den Gottfälligen näher kannten, werden ihn nie vergessen und werden sein Andenken immer aufrecht erhalten. Wie konntest du deine Lehrer, deine Bücher und die Schule verlassen? Es hat geklingelt und du sitzt nicht auf deinem Plaze? Ja, Alexander dich konnte nur das Grab von deiner Pflichterfüllung zurückhalten. Kann man es vergessen, wie du beschrittenen Schritten mit deinen großen verklärten Augen, tiefdenkend im Schulhofe oder am Korridor daherschrittst? Deine Mitschüler werden es immer im Sinne behalten, wie schön du Schillers Glocke als IV-Klässler am Schulfeste zur allgemeinen Bewunderung bellamierdest! Begeistert, wie Honigseim kam es von deinen Lippen:

Nach köstlicheren Samen bergen Wir trauern in der Erde Schob, Und hoffen, daß er aus den Särgen Erblühen soll zu Schönerem Los.

Ja! Es kann nur so sein! Dein Grabesang ist verhallt... Du wandelst als guter Himmelskinder in der Heimat der Seele im ewigen Lichte! Prof. R.-G.

## Mautfreier Verkehr

der Staatsbeamten auf der Neuaraber Brücke.

Die Stadt Arab hält an der mittelalterlichen Einrichtung fest, Maut und Brückengeld einzuhoben für die Ueberführung der Arab-Neuaraber Brücke, obwohl diese Brücke schon längst ausgezahlt ist. Dem Engelsbrunner Notar Josef Kathrein pagte diese Besteuerung nicht und er richtete an den Stadtrat von Arab das Ansuchen, ihm das Brückengeld zu erlassen, weil er in amtlicher Angelegenheit häufig nach Arab fahren muß.

Der Araber Stadtrat hat das Ansuchen natürlich glatt und gewiß auch mit innerer Entrüstung abgewiesen. Der Notar dachte sich aber: „Einmal ist keinmal und habe ich a gesagt, sage ich auch b“. Kurz und gut, er appellierte an die zur Heilung aller Schmerzen berufene Stelle: an den Revisionsausschuß des Regionaldirektorats. Der Revisionsausschuß erbrachte einen Entscheid, der dem Araber Stadtrat sehr unangenehm sein wird. Es wurde nämlich ausgesprochen, daß im Sinne des Reglements die Staatsbeamten und Staatspensionisten auf den städtischen Brücken kein Brückengeld zu zahlen haben.

Das wird ein teurer Spaß für die Stadt Arab, da es sehr viele Leute gibt, die nun kein Brückengeld zahlen werden.

Was hat aber der Engelsbrunner Notar von der ganzen Geschichte, da er doch kein Staatsbeamter ist?

Verantwortlicher Schriftleiter: H. H. Witte.



### Postgelder unterschlagen

weil er kein Gehalt bekam.  
Vor dem Araber Gerichtshof hatte sich der Petriker Postmeister Julius Grozescu wegen Unterschlagung zu verantworten, in dessen Kassa bei der Amtsstelle ein Abgang von 64.000 Lei festgestellt wurde. Der Postmeister gab bei der Verhandlung an, daß er Monate hindurch kein Gehalt bekam und die Summe als Vorschuß behob. Das Gericht wird das Urteil am 28. d. M. verkünden.

### Das Neueste.

\*) Zu tief reduzierten Preisen große Posten Seide für jede Art Kleider angelangt bei der allseits bekannten Schnittwarenfirma zur „weißen Taube“ Baumwinkler und Marg. Temeschwar, Fabrik, Andraffystraße 24. Telefon 22-64. (10)

### Die Majlathalbaer wollen einen neuen Notär.

Eine Abordnung von Wählern der Gemeinde Majlathalba hat beim Regionaldirektorat und bei der Präfektur in Temeschwar um Anordnung der Gemeindepräsidentenwahl gebeten. An beiden Stellen erhielt die Abordnung den Bescheid, daß die Gemeinde an Stelle des in Pension tretenden bisherigen Notärs Rudolf Niederhauser frei einen neuen Notär wählen kann.

### Marktpreise.

Diese Woche herrscht eine freundschaftlichere Stimmung am Markte.

**Araber Getreidepreise.**  
Telephonischer Bericht der Fa. Julius Sobel, Arab, Bul. Reg. Maria 21, Telefon 4-38: Weizen 290-300, Mais 290, Hafer 270, Gerste 250 Lei pro Meterzentner. Neumais 180 Lei pro Doppelmeterzentner.

**Temeschwarer Getreidepreise.**  
Weizen 77, 280, 78, 290, 79 310, 80 Temeschwarer 315, Altmais 240, Neumais 190, Gerste 210, Banater Braugerste 310, Siebenbürger Braugerste 360, Hafer 240, Futtermehl ohne Säcke 210, Mele ohne Säcke 175, Binsen 500, Siebenbürgische Bohnen 600, Kartoffel 165, Hanf samen 600 Lei pro Meterzentner.

**Mehlmarkt:** Am Mehlmarkt ist eine kleine Beschäftigung zu verzeichnen. Die Großmühlen notieren für die Einteilung 30-70 6.20, für die Einteilung 50-50 6.50. Müllermehl 7.20, 2er Mehl 6.60, 4er Mehl 5.80, 6er Mehl 4.80, 8er Mehl 3.50, Futtermehl 2.60, Kleie 2.20.

**Wiener Marktpreise.**  
Getreide: Weizen 520, Roggen 395, Mais 415, Kartoffel 360 Lei pro Meterzentner.  
Mindermarkt: Ochsen 30-35, Weindvieh 19 Lei pro Kilo Lebendgewicht.  
Schweinemarkt: Fleischschweine 37-39, Ferkel 37-38 Lei pro Kilo Lebendgewicht.

**Budapester Marktpreise.**  
Getreide: Weizen 420, Roggen 240, Gerste 380, Hafer 485, Mais 395, Kleie 200 Lei pro Meterzentner.  
Mindermarkt: Ochsen 32, Kühe 30, Stiere 31, Kälber 42 Lei pro Kilo Lebendgewicht.  
Schweinemarkt: Herrschaftschweine 38, Bauernschweine 35, Frischlinge 39 Lei pro Kilo Lebendgewicht.

### Geldmarkt.

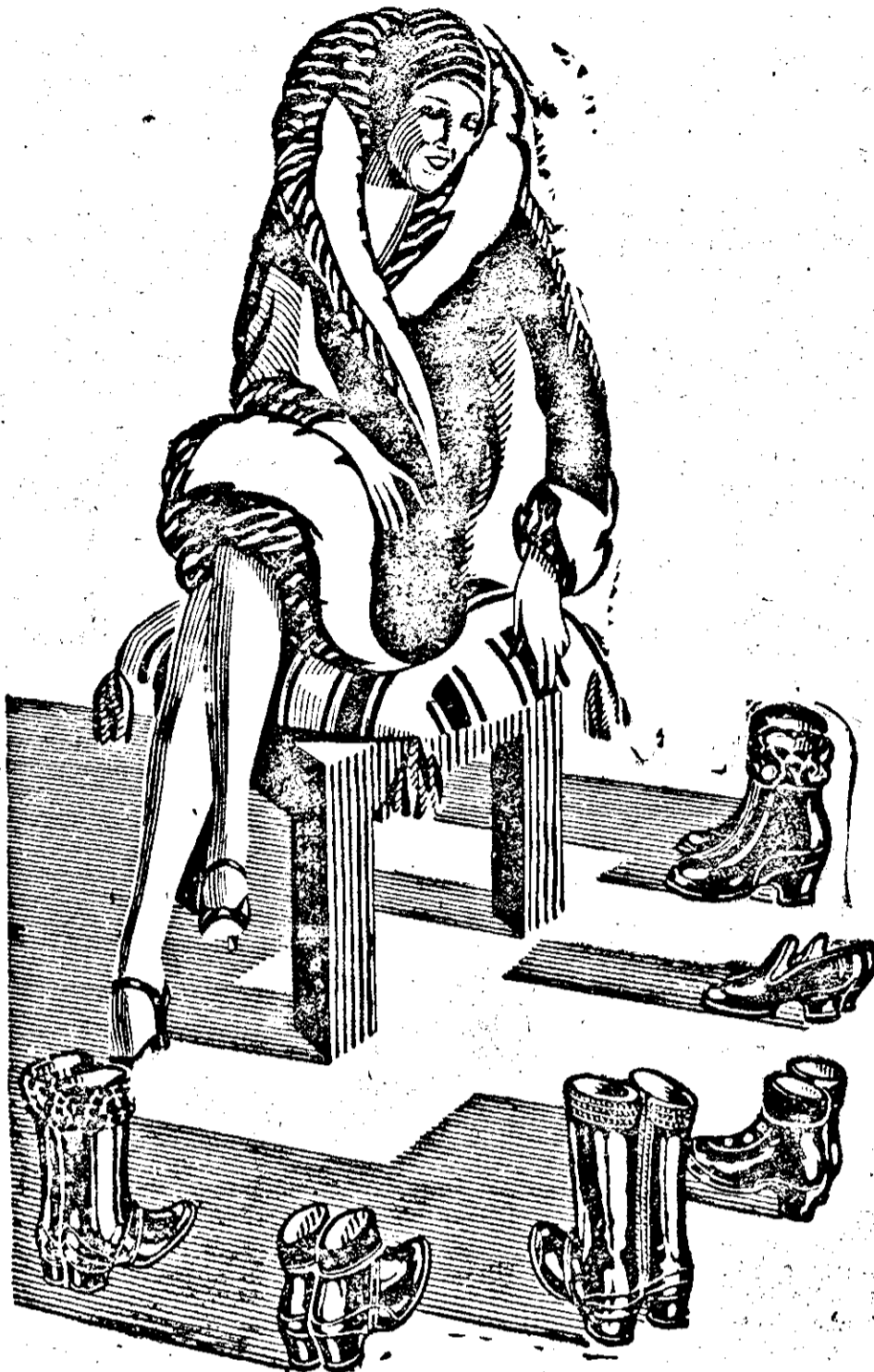
Am Banater Geldmarkt sind die Banken bezüglich der Kreditplatzierungen noch vorsichtiger geworden. Zum großen Teile werden nur hypothekarisch gedeckte Kredite gewährt. Die Geldinstitute mächtigen Lieber die Zinsbedingungen, fordern aber demgegenüber volle Deckungen.

**Kontingentszinsen für Banca Nationala-Material** 9.5-10 Prozent, für sonstige Wechsel 11 bis 15 Prozent, Hypothekendarlehen 12-14 Prozent, Lombardzinsfuß 15-16 Prozent, Kontokorrent 14-16 Prozent, Einlagezinsen a vista 8 Prozent, mit 3-6 Monate Kündigung 7-11 Prozent.

Der Devisenmarkt ist geschäftlos.

**Geldkurse:**

1 US-Dollar hat einen Wert von Lei	188.40
1 Englische Pfund	817.50
1 Deutsche Reichsmark	40.14
1 Schweizer Franc	32.68
1 Ungarischer Pengö	29.48
1 Oesterreichischer Schilling	23.74
1 Italienische Lire	6.62
1 Französischer Franc	6.62
1 Holländischer Gulden	88.-
1 Belgische Krone	23.49
1 Tschechische Krone	6.-
1 Jugoslawischer Dinar	2.99
1 Polnischer Zloty	19.40
1 Bulgarischer Lewa	1.20



## WIMPASSING Schneeschuhe u. Galoschen



Einer immer schöner als der andere.

Alle echten WIMPASSING-Schuhe tragen auf der Sohle obige Sternmarke.

Engros-Verkauf: P A L M A - C a u c i u s S. p. A. T I M I S O A R A

## Vornic - auf freiem Fuß.

Der Träger dieses Namens war Sekretär des gew. Staatssekretärs im Ackerbauministerium, Aurel Dobrescu. Vornic war das Werkzeug in Händen der Großen. Es wurden ungeheure Schwindelscheine bei Verpachtung und Verkauf von staatlichen Wäldungen begangen. Der Schaden beläuft sich in die hunderte Millionen, vielleicht sogar in die Milliarden. Wieviel gestohlen wurde, wird niemals aufgedeckt werden. Jedemfalls wurde soviel gestohlen, daß den Großnehmern nichts geschehen kann. Dobrescu, der vom Staatssekretär zum Regionaldirektor von Siebenbürgen ernannt wurde, mußte abtanzen. Die liberalen Blätter, froh, daß es nicht nur im liberalen sondern auch im nationalgarantistischen Lager Großnehmer gebe, schlugen eine Zeit hindurch Lärm. Später, - es kamen neue Panamas ans Tageslicht, - flaute der Dobrescu-Vornic-Lärm ab, so daß die Leute, als sie neuerdings den Namen Vornic hörten, verwundert fragten: „Vornic, wer

oder was ist das? Panamist oder Ne-Name-Name für ein Insektenpulver?“  
Nein, nein, Vornic ist noch immer derselbe, den man unter dem Sammelnamen „Agrarpanamist“ kennt. Vornic ist von der Bukarester Kön. Tafel gegen eine Ration von 120.000 Lei auf freiem Fuß gestellt worden. Freigesprochen ist er derzeit noch nicht. Was nicht ist, kann werden!

### Marconis neue Erfindung.

Wie aus Rom gemeldet wird, soll Marconi eine neue Erfindung auf dem Gebiete des Radio vorbereitet. Es soll ihm gelungen sein, derart gut und sicher mit Kurzwellen zu operieren, daß in Zukunft Radiogespräche mit Ausschaltung jedes unliebsamen Dritten abgewickelt werden können. In Fachkreisen wird der neuen Erfindung größtes Interesse entgegengebracht.

# „Landsmann-Kalender“ umsonst

bekommt jeder Leser der „Araber Zeitung“, der seine Bezugsgebühren entweder bei uns oder unseren Vertretern im voraus bezahlt.

## Lustige Ecke

Wenn man die Sprache nicht kennt.

Einem polnisch-jüdischen Rabbiner passierte jüngst in London ein eigenartiges Mißgeschick. Er kam mit einer jüdischen Dame zur Registerbehörde; er konnte sehr wenig, und sie überhaupt nicht englisch. Seine Absicht war, für seine Begleiterin eine Aufenthaltsscheinigung in England zu erwirken. Der Beamte nahm dann auch eine feierliche Handlung vor, stellte einige Fragen, die mit ja beantwortet wurden, und ließ ein Protokoll unterschreiben. Nachher stellte sich heraus, daß die beiden in aller Form verheiratet worden waren. Dem Londoner Oberrabbiner gelang es immerhin, eine Klausel zu entdecken, nach der die Ehe für ungültig erklärt werden konnte.

### Organisation.

Zwei Bettler wollten trotz der schlechten Zeiten ihr Glück in einer großen Fabrik probieren. Der eine wartet vor dem Eingang, indes der andere es inzwischen durchgeföhrt, trotz des Widerstandes des Büropersonals, in das Allerheiligste, ins Büro des Direktors, zu gelangen.

Der Direktor hört ihn ruhig an, drückt dann einen Stempel auf einen Zettel und sagt zu dem Manne: „Damit gehen Sie jetzt zum Prokuristen.“

Der Prokurist sieht das Papier an, drückt einen Stempel darauf und sagt: „Damit gehen Sie zum Kassierer.“

Der Kassierer sieht es sich an, drückt einen Stempel darauf und sagt: „Damit gehen Sie jetzt zum Portier.“

Der Portier sieht das Schreiben an, packt den Bettler am Stragen und wirft ihn, ohne ein Wort zu sagen, hinaus.

Der Kollege draußen ruft erfreut: „Du warst lange drin! Was hast du bekommen?“

„Bekommen hab' ich nichts. Aber etwas Organisation haben die Leute - großartig!“

### Ein Todesopfer

der Falschspieler.

Aus Semlax wird berichtet: Der 24-jährige Landwirt Peter Lapusca hat sich erhängt. In einem zurückgelassenen Schreiben gibt der Unglückliche an, daß er darum in den Tod ging, weil er am letzten Perjamoscher Markt an eine ihm den Erlös einiger verkauften Kühe in der Höhe von 15.000 Lei verlor. - Die Behörden schauen dem Treiben der Falschspieler noch immer untätig zu.

### Große Armut

in der Tschchoflovakiet. - Hundstetisch ein Lederbissen.

Prag. Die Armut in gewissen Teilen des Riesengebirges ist insoweit stillstambes der Fabriken grauenerregend. Im Gähinger Bezirk lebt ein großer Teil der Bevölkerung von Zuderrüben. Wenn es gelingt, einen Hund zu erjagen und zu schlachten, feiert den Tag als hohen Festtag.

### Radioprogramm:

Mittwoch.

- 15.30 Wien: Nachmittagskonzert. - 17.30: Stunde der Volksgesundheit.
- 16.40 Berlin: Technischer Vortrag. - 18.30: Konzert.
- 12.15 Prag: Landwirtschaftlicher Vortrag. - 21: Violinkonzert.
- 16.10 Budapest: Vortrag. - 19.30: Konzert.

Donnerstag.

- 18 Wien: Frauenstunde. - 22.20: Abendkonzert.
- 12.30 Berlin: Für den Landwirt. - 20: Unterhaltungsmusik.
- 18 Prag: Landwirtschaftlicher Vortrag für Frauen. - 20.30: Symphoniekonzert.
- 17.45 Budapest: Schallplattenkonzert. - 20.30: Konzert.

### Programm

des Araber ungarischen Stadttheaters:  
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: „Erstes Frühling“.

### Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei.  
kleinste Anzeige (10 Wörter) Lei 30. Sonstige  
Inserate der Quadratcentimeter 4 Lei, im  
Zertheil 6 Lei oder die einpaltige Zentime-  
terhöhe 26 Lei, im Zertheil 36 Lei. Brief-  
lichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen.  
Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer  
Vertretung in Temeschwar Banerstadt, Sono-  
vitsgasse Nr. 4.

Große Geldkassa, Fabrikat „Arnheim“ Buda-  
pest und ein großer Perserteppich zu verkaufen.  
Banca Generala, Arab, Bul. General Draga-  
lina 16.

Neben-Verkauf! 100.000 Stück amerikanische  
Schnitt-Reben, Wurzel-Reben und mehrere Sor-  
ten veredelte Wurzel-Reben zu haben bei An-  
ton Schneider, Neupaulisch (Paulisul-nou),  
Sub. Arab.

Ihr Maurer-Zimmerer und Tischler findet  
ein Fortbildungskurs im Fachzeichnen, Ent-  
werfen von Kalkulationen und Kostenboran-  
schlägen bei Prof. M. Hubert, Temeschwar III.,  
Kulev. Mihai Biteazul Nr. 46, statt. Anmel-  
dungen werden bis 1. Dezember entgegenge-  
nommen.

Fordson Traktor samt Pflug billig zu ver-  
kaufen bei Johann Helwich, Biebling Nr. 353,  
Sub. Timis-Torontal.

Gasthaus auf der Hauptgasse in Mezander-  
hausen (Sandru) zu verkaufen. Näheres beim  
Eigentümer Johann Pierre, Triebswetter  
(Tomnatic) Nr. 511, Sub. Timis-Torontal.

Benzin- und Petrol-Motor, wenig gebraucht,  
wird zu laufen gesucht. Jakob Lenhardt, Mer-  
zendorf (Merisfoara), Sub. Timis.

Handstrickmaschine, gebraucht, in gutem Zu-  
stande zu verkaufen. Frau Anna Schreiber, Or-  
zendorf (Ortsfoara) Nr. 4, Sub. Timis.

Bediger Millergeselle, der die Schrotterei und  
Müllmahlung versteht, wird gesucht. Michael  
Dung, Mezanderhausen (Sandru), Sub. Ti-  
mis-Torontal.

100.000 Stück veredelte  
**Wurzelreben**  
folgende Sorten: Zuckerrübe, Gutebel,  
Muskat Hamburg (weiß und rot) Wolf-  
weiß, Steinschiller, Weißkristall, Ka-  
daria, Slantamenka, Semron, Tafeltrau-  
ben. Preis pro Stück Lei 4, werden auch  
in kleineren Quantums abgegeben. Zu  
haben bei Julius Rindl, Deutschbent-  
schei (Bensocul de sus), Sub. Timis-To-  
rontal.

Gibt's noch jemand, der meine  
seit Jahren bestehende

## Puppen-Klinik

**Niemand!**  
Geben dem p. i. Publikum  
bekannt, daß ich auch wei-  
ter, wie bisher jede Art  
gebrochene Puppen zu  
neuen Puppen zaubere.  
Puppenperücken werden  
nach Maß angefertigt. Die  
bei uns gekauften Puppen  
werden unentgeltlich her-  
gerichtet.

**Theater Bazar**  
Arab, Piata Avram Zanca.

**2 Stück**  
**Ronius Hengste**  
3 Jahre alt, Stapp und  
Braun, je 165 cm hoch, zu  
verkaufen bei  
Nikolaus Bangerl, Guttendbrunn  
(Zabrani) 20. Sub. Arab.

**Radio-Bildfunk**  
**Radio-Fernsehen**  
**Radio für Alle...**  
Monatszeitschrift Lei 20  
das Heft.  
Zu haben in der Buchhandlung der  
**Araber Zeitung**

# auf Kredit

24 Wochen oder 6 Monate  
kauft man auffallend billig bei

# RATA

Konfektion Temesvar  
Jolestadt, Rossuth Lasosg. 13.




**Pelzmäntel. Mäd-  
chen, Damen, Her-  
ren- und Knaben-  
Wintermäntel und  
Kleider.**

## Überall zu haben

ist mit spannendem Inhalt der neue

Häblich und nett. Unentbehr-  
lich für jedes Haus. Preis  
Lei 20, für Wiederverkäufer  
oder bei Abnahme von min-  
destens 10 Stück nur Lei 15.



1931

Wer daher einen  
guten und dennoch  
billigen Kalender  
kaufen will, der  
müsse unbedingt  
bei Kaufmann  
oder Kalenderver-  
käufer nur einen  
„Landsmann - Ka-  
lender“ kaufen. Der  
gute Inhalt ent-  
schädigt ihn  
in jeder Hinsicht.

In meiner  
neueingerichteten  
Werkstätte wird

### Aleiderfärben

und  
chemisches  
Färben

in schönster  
Ausführung  
vorgenommen!

**Hoszpodár**  
Str. Stoltescu 15.  
(gew. Telekgasse 13)

Julius Károlyl  
Tischler, Arab, gew.  
Boros Bent-Bl. 48

Verfertigt nach Zeichnungen Wohnungseinrichtungen und einzelne Möbel-  
stücke. Geschäfts- und Kanzleieinrichtungen, Arbeiten zu Neubauten, Repa-  
turen zu solchen Preisen. Fertige Möbel ständig lagernd!

## Das beste Weihnachtsgeschenk

für jedes Mädchen und Frau

ist das neueste



Julius  
Károlyl

(In Großformat 160 Seiten  
Umfang. Preis nur Lei 50 mit  
Postversandt 15 Lei mehr).

**Das Kochbuch enthält**  
511 Koch- und Mehlspeis-  
Rezepte, u.zm.:  
30 Sorten-Rezepte, 53 Rezepte  
für feine Mehlspeisen, 19  
Majuren und Sauce für  
Mehlspeisen, 24 Rezepte für  
Gefrorenes und Wunsch, 17-  
erlei eingemachte Früchte und  
Marmeladen, 30 verschiedene  
Puddings, Auflauf und Roche,  
23 Rezepte für aus Schweine-  
Schmalz gebadene Mehlspeisen,  
20-erlei Germ-Mehlspeisen, 11-  
erlei Strudel, 25-erlei einfache  
Mehlspeisen, 19-erlei Salat,  
50-erlei verschiedene Fleischspei-  
sen, 38-erlei Gemüse, 11-erlei  
Rindfleisch, 24-erlei Saucen,  
34-erlei Vorspeisen, 29 ver-  
schobene Suppen, 14-erlei Sup-  
penmehlspeisen, 11 Rezepte für  
Wiltpretzubereitung, 13-erlei  
Fische, 8 Rezepte für Krebse,  
Frische und Schneden, 10 Re-  
zepte zur Anfertigung von Ge-  
müsen als Wintervorräte.

Zu haben in jedem besseren Geschäft oder per Nachnahme  
direkt vom Verlag der „Araber Zeitung“, Arab (Ede Fischplatz)  
wie auch von unserer Vertretung in Temeschwar, Sonovitsgasse 4.

### Brennholz

in Wagonladungen, Kasterweise oder gepack-  
t so auch in preussischem Holz, Holzkohlen, Sa-  
penher Salon-Steinkohlen in Bezug auf Quan-  
tum und Qualität die billigste Einkaufsquelle.  
Firma Vega Hartmann, Arab, Bul. Reg. Fer-  
dinand Nr. 18.

### Spannend

und unübertrefflich sind immer die  
Buchform erscheinenden Romane

## „Familien-Blatt“

(Roman-Zeitung)  
Arab, Ede Fischplatz.  
Erscheint jeden Sonntag im Umfang  
von 8 Seiten und kostet vierteljährlich  
nur 60 Lei.  
Probenummer umsonst!

### Agenten

zur Einführung eines gut gangba-  
ren Buches in den schwäbischen  
Gemeinden werden aufgenommen.  
Wer? sagt die Verwaltung des  
Blattes.

### Brennholz, prima gespalten

Steinkohle, stauffres  
Salonfoks, obereschlesisch  
Bügelholzkohle, gereutet  
Schmiedekohle, beste Gattung

### Kneffel Kohlenhandlung

Arab, Bul. Reg. Ferdinand 21

### Bücher umsonst

für einen neuen Leser:

1. „Deutsches Volksliederbuch“ mit 120  
schönen Liedern
2. Silber aus dem Honddleben I. Band  
2. Band
3. Er hatte eine deutsche Mutter gehabt
4. Fünfundzwanzig Jahre deutschen  
Schrifttums im Banat
5. Gedenkblätter und biographische Mit-  
gen von J. Wetzel
6. Was schnell die Rime zamm
7. Wir wie leben und lobten
8. Nachschatten (Roman aus früheren  
Tagen.)
9. Schatten...
10. Heimatgeschichte des Banates
11. „Radio für Alle“
12. Geseß der Winderheltskirchen

Wunderschöne Gildner-Bücher (256 Seiten)

13. Curt Braun: Hurra! Westrezord
14. Eugen Helkal: Family Hotel
15. Ernst Klein: Der Fluch des Alten
16. Paul Frank: Die Schatten wachsen
17. Rudolf Kreuz: Annamariens zwei  
Seelen
18. Alfred Schrottauer: Der Zang auf der  
Erdbugel
19. Waldemar Wansel: Mawari.
20. Der Rebschnitt

Für zwei neue Leser:

21. „Gildes Kochbuch“
22. „Radio für Alle“

Zill, „Araber Zeitung“, Arab.

Ich bitte die „Araber Zeitung“ zum  
Preise von halbjährig 200 Lei, oder die ein-  
malige Ausgabe zum Preise von Lei 10  
halbjährig, dem von mir erworbenen neuen  
Leseer:

Name \_\_\_\_\_  
Wohnort \_\_\_\_\_  
Haus-Nr. \_\_\_\_\_

sofort zuzusenden und nachdem er  
Halbjahrestage sofort mit der Post einschick  
bitte ich das Buchlein aus Ihrer Gütigkeit

Nr. \_\_\_\_\_

als Geschenk  
Hochachtungsvoll

Name \_\_\_\_\_  
Ort \_\_\_\_\_

Nicht gewünscht ist zu streichen!